

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 7 (1905-1906)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen der Kantonalen Altertumssammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einkäufe im III. Quartal 1905.

Prähistorisches, Römisches, Zeit der Völkerwanderung. Sieben Gewebe- und Gespinnstreste aus schweizerischen Pfahlbauten, Robenhausen und Wauwil. — Skramasax, ausgegraben in einem Alamannengrabe bei Jonen, Kt. Aargau.

Mittelalter, bis zum Schlusse des 15. Jahrhunderts. Front eines Truhenußes mit flachgeschnitztem Rankenwerk, Ende des 15. Jahrhunderts, aus Chur. — Bruchstück einer Ofenkachel mit reichen Maßwerkornamenten in Relief und roter Grundierung, 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts, aus Bremgarten. — 17 Blätter und Fragmente eines schweizerischen Kartenspiels von ca. 1490, Reiberdrucke.

16. Jahrhundert. Ofenkachel, Eckstück mit farbig glasierter Relief-Darstellung einer Herme, Winterthurer Arbeit vom Ende des 16. Jahrhunderts. — 19 Fragmente von Glasmalereien. — Klinge eines Bärenspießes mit flachem Grat und Sternmarke, aus der Umgebung von Thun. — Gotisches Türschloß mit durchbrochenem Rankenwerk, Anfang des 16. Jahrhunderts, aus der Umgebung von Thun. — Leinenstickerei mit Darstellung einer Jagd auf Hirsch und Einhorn, aus Schaffhausen. — Eglomisé, darstellend den hl. Hieronymus, gemalt von Jakob Sprüngli von Zürich (tätig seit 1579, gest. 1637).

17. Jahrhundert. Hölzernes Fruchtmaß, bezeichnet mit Baselstab, Marke und Jahrzahl 1696. — Eiserner Kerzenleuchter mit Scheerenhalter und Feuerstahl. — „Musterblätz“ für Leinenstickerei, mit Plattstich und Punto tagliato, signiert B. O. 1635.

18. Jahrhundert. Küchenwandgestell, aus der Umgebung von Thun. — Schiefertafel für Fruchtrechnungen, aus einer Mühle, Feldbach bei Rapperswil. — Zinnkanne mit der Marke: „Johann Ullrich Bauwer, Zinngieser in Cur“, 1767. — Halbmondförmiges Schneideisen mit Rosettenmarke, aus der Umgebung von Winterthur. — Oelgemälde, Porträt einer Dame, bezeichnet: „M. A. Zeuger von Lachen, pinx. ao. 1759.“ — Pastellbild, Porträt des Hauptmannes Bonifazius Ulrich in kgl. spanischen Diensten, im 3. Schweizerregiment, um 1790.

19. Jahrhundert. Geschnitzte Holzstatuette des Tell mit seinem Knaben, bezeichnet: „Lisette Rauschenbach“, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. — Kupferner Kochkessel mit Ausguß, von C. Müller, aus Zürich. — Eiserner Sträflingskugel, aus Mellingen. — Miniaturporträt des Herrn Johannes Meyer, Oberlieutenant bei den Chasseurs à cheval in Zürich, ca. 1820–30.



II. Kantonale Altertumssammlungen.

Basel. Historisches Museum. (I. und II. Quartal 1905.) *A. Geschenke:* Zwei silberne Weinproben in hölzernem Futteral, XVIII. Jahrh. — Sammlung von 30 Münzen und Medaillen, XVI. — XIX. Jahrh. — Sammlung von verschiedenen Fundstücken aus Basel, gef. im Herbst 1904 bei der Kanalisation des Petersgrabens. — Heimberger Schüssel mit buntem Dekor, Sinnspruch und Jahrzahl 1792. — Heimberger Schüssel mit buntem Dekor, Sinnspruch und Jahrzahl 1872. — Zwei eiserne mittelalterliche Schlüssel, gef. bei Ausgrabungen in Basel. — Zwei eiserne mittelalterliche Schlüssel, vom Schloß Tourbillon bei Sitten. — Kleines silbernes Vorhängeschloß aus dem Kloster Kathrinental — Kreisrunde Weckeruhr in eisernem Gehäuse, Arbeit von Thuret in Paris, XVIII. Jahrh. — Bemaltes Holzkreuz mit eingesetzten Kristallen, aus dem Kloster Kathrinental. — Hölzerner Spinnrocken mit Kerbschnitzereien und bunter Bemalung aus Obervaz (Graubünden). — Sechs Oelgemälde, Porträts aus der Basler Familie Scholer, Ende d. XVIII. u. Anf. d. XIX. Jahrh. — Inschriftstein mit Datum 1630, aus dem Hause Weiße Gasse 19. — Bronzenes Gürtelbeschlag aus einem alamannischen Grab bei Augst. — Sammlung von 121 silbernen und kupfernen Münzen, XVII. — XIX. Jahrh. — Wasserbeschauglas, XVIII. Jahrh. — Zwei schmiedeeiserne Geländer mit den Wappen Ryff und Brunner, aus dem Hause Freie Straße 21, ca. 1600. — Drei vergoldete Bronzestatuetten von einer Monstranz, Heilige darstellend.

B. Ankäufe. Reliquiar des hl. Findan aus dem Kloster Rheinau, hölzerner Trog mit vergoldeten Kupferplatten überzogen, auf welchen gravierte Darstellungen aus der Geschichte Jesu und der Heiligen, datiert 1444. — Stabell aus Nußbaumholz mit geschnittener Rücklehne und Baselstab, XVII. Jahrh. — Kreisrundes Waffeleisen mit Darstellung von Szenen aus dem Leben eines Hufschmiedes, datiert 1606. — Gußeiserne Ofenplatte mit Reliefdarstellung eines Kranichs (Wappentier) in gotischer Umrahmung, Anfang d. XVI. Jahrh. — Hölzerne Feuerspritze aus einem schweizerischen Zeughaus, datiert 1693. — Zwei Schüsseln aus Langnauer Fayence mit gelber Glasur und farbigem Dekor. — Männertracht aus dem Lötschental im Wallis, bestehend aus: Rock, Weste, Hemd, Hosen, Strümpfen, Strumpfbändern, Halstuch. — Frauentracht aus dem Lötschental im Wallis, bestehend aus: Hemd, Strümpfen, Rock, Schürze, Mieder, Vorstecker, Halstuch, Unterhaube, Hut. — Soldatenrock von einem Walliserregiment in fremden Diensten. — Leinene Decke mit Leinenstickerei, stilisierte Tiere darstellend, aus dem Schwarzwald, datiert 1681. — Kanne aus Fayence, mit weißer Glasur und braunvioletttem Dekor. — Kupfernes Salzfaß mit Messingbeschlag und eingravierten Ornamenten, aus dem Schwarzwald. — Sammlung von zehn Apothekerflaschen aus dem Kloster Muri, mit aufgemalten Wappen. — Schmiedeisernes Türbeschlag mit Griff, XVII. Jahrh. — Zwei achteckige Flaschen mit Malereien in bunten Schmelzfarben und Sinnsprüchen, aus dem Schwarzwald. — Sechseckige Schraubekanne aus Zinn mit eingravierten Ornamenten und dem Basler Beschaueichen. — Glasbecher mit spiralförmigen Rippen und niederem Fuß, XVII. Jahrhundert. — Lederetui mit Meßinstrumenten aus Messing für Artilleristen mit eingraviertem Wappen „Grebel“ und den Initialen H. G., XVIII. Jahrh. — Clavichord, erstellt von Christian Gotthold Hubert, im J. 1782. — Ciselierter und gravierter Türklopfer aus Schmiedeisen, XVII. Jahrh. — Gotischer Faltstuhl mit Rücklehne. — Feuerwehrlaterne mit eisernem Gestell und Hornscheiben, aus Wolfwil, Kanton Solothurn. — Zwei Faltstühle mit Ledersitz und ledergestopelter Rücklehne. — Querflöte aus Ebenholz mit silbernen Klappen, Anfang d. XIX. Jahrh. — Becken aus Langnauer Fayence mit buntem Dekor und Datum 1779. — Saucière aus Fayence mit weißer Glasur und braunvioletttem Dekor. — Theekanne aus Kupfer mit eingeschlagenen und gravierten Ornamenten, Wappen drei Lilien und Datum 1759. — Lederer Feuereimer mit eingeschnittenen Ornamenten und Datum 1773. — Vier Lehnstühle mit Ledersitz und ledergestopelter Rücklehne aus Graubünden. — Zwei Wetzsteinköcher aus Holz mit Kerbschnittornamenten und bunter Bemalung. — Kanne aus Steingut, Kreussen, braune Glasur mit bunter Bemalung, männliches Bildnis und Datum 1680 im Zinndeckel. — Alphorn aus Arvenholz mit Weiden umwickelt, aus dem Kanton Unterwalden. — Halstuch aus Battist mit Seidenstickerei, zu einer Appenzellerfrauentracht gehörend. — Lederne Wasserkanne mit Ausgußrohr von Blei, aus der Gegend von Murten. — Gotische Flachschnitzereien von der Decke der Kirche zu Sissach. — Gewundenes Alphorn aus Arvenholz mit Nußbaumholzspähnen umwickelt. — Schmiedeisernes Türbeschlag mit Türring, XVII. Jahrh. — Wanduhr mit eisernem Werk, datiert 1620, und eisernem bemaltem Zifferblatt, datiert 1741. — Steinerne Konsole in Gestalt eines Löwenkopfes, vom Hause Freiestraße 21. — Seidene Altardecke mit Seidenstickereien in bunten Farben, aus dem Kloster Kathrinental. — Blaue seidene Altardecke mit Seidenstickerei, in der Mitte das Wappen des Klosters Rheinau und des Abtes Buonaventura Lacher aus dem Kloster Rheinau. — Sammlung von Bauernschmuck, Anhängern, Kreuzen und Medaillons, aus dem Kloster Kathrinental.

Deposita: Silberne Weinkanne, innen vergoldet, mit getriebenen Ornamenten, moderne Arbeit von Goldschmied U. Sauter. — Silberner Becher, innen vergoldet, in schmiedeisernem Aufsatz, moderne Arbeit von Goldschmied U. Sauter und Schlossermeister Heinz. — Silberner Becher, darstellend den Metzger Ulrich Gard mit dem Basler Banner am Schlachttag von St. Jakob a. B., Arbeit von U. Schalch, Mitte d. XIX. Jahrh. — Silberne Medaille auf den Simplondurchstich, moderne Arbeit von H. Frei. — Weiße seidene Fahne der Basler Knabenmusik von 1841.

Bern. Historisches Museum. Zuwachs vom 1. Januar bis 30. September 1905. *Geschenke:* Zwei eiserne Geldkisten, 16. Jahrh. — Päpstliches Verleihungsdokument einer silber-

nen Denkmünze mit Medaille, 1860. — Französischer Assignat. — Zwei Aquarelle: Ansichten des Schlosses Signau um 1770. — Gotisches Schmuckkästchen, 15. Jahrh. — Bauerntruhe mit Kerbschnittornament dat. 1559. — Pültchen, reich mit Kerbschnittrosetten verziert. — Gotische Heiligenstatuette, 15. Jahrh. — Gotische Bauerntruhe mit Kerbschnitt. — Zwei geschnitzte Stabellen. — Bündner Frauentracht (Engadin). — Zwei Ofenkacheln mit Putten und Bären, 16. Jahrh. — Vollständige Uniform eines französischen Generals (2. Kaiserreich). — Siegelstempel Nägeli. — Fächer aus Birnholz geschnitzt. — Neun Spindeln. — Zwei geschnitzte Quirle. — Lichtscheere mit Plateau. — Zwei Ridicules. — Großer Strohhut, Anf. d. 19. Jahrh. — Alte Schneeschuhe aus Kandersteg. — Zwei Stücke feine Spitzen. — Getäferwerk mit 10 geschnitzten Füllungen mit Wappen von Diesbach und von Bonstetten um 1520. — Zwei Ellstäbe datiert 1797 und 1794. — Kleines Webgestell. — Schreibzeug-Kistchen, 1828. — Zwei Klappmesser. — Messingener Kerzenstock. — Vier Türbeschläge, 18. Jahrh. — Oelporträt von Herrn V. Effinger von Wildegg, 18. Jahrh. — Pastellporträt des Herrn Zehender von Graffenried, gemalt von Dietler 1841. — Säbel und Patronentasche eines Artillerieoffiziers. — Spazierstock, geschnitzt und bemalt, 19. Jahrh. — Oelporträt des Hauptmanns K. Blau, in K. sizil. Diensten. — Lichtschirm mit Malerei. — Bernische Bauernzither dat. 1837. — Büchsen mit Perlmutterbelag und eingelegten silbernen Verzierungen, Stil Louis XVI. — Schnalle zu einem Damengürtel, 1820. — Zwei Armbänder von Stahlgeflecht. — Heimberger Suppenschüssel.

Depositen: Goldene Medaille des Inseospitals, Herrn Oberst B. Straub 1861 gewidmet. — Goldene Brosche mit weißen facettierten Steinen, Anf. d. 19. Jahrh. — Zwei Bronze-geschütze, Röhren von Maritz gegossen 1752. — Vier Kirchenmusikinstrumente, 18. Jahrh. — Harfe von Nadermann in Paris. — Fahne der Landschaft Nieder-Simmental, dat. 1749.

Ankäufe: Langnauer Schüssel, dat. 1735. — Langnauer Platte, dat. 1781. — Langnauer Napf mit Fuß, dat. 1724. — Zwei Bärswyler Schüsseln. — Thuner Platte. — Steingutkrug. — Topf mit Henkel, Langnauer Fayence, 1748. — Söldnerschwert, Fundstück aus dem Bielersee. — Wappenscheibe des Hans Franz Nägeli, anno 1586. — Napf aus dem Simmental, dat. 1776. — Milch-Melchterli, aus dem Simmental, dat. 1790. — Langnauer Schüsseldeckel mit Fruchtknopf. — Langnauer Zuckerdose mit Deckel. — Kelchglas, achteckig, mit weiß-emaillierten Fuß aus dem Simmental. — Drei Heimberger Platten. — Heimberger Tabakstopf. — Bärswyler Platte, dat. 1817. — Drei Simmentaler Platten, wovon zwei dat. 1754 Simmentaler Schüssel. — Verschiedene alte Ansichten und Gravüren. — Große Zinnkanne. — Kupferne Kassete mit Wappen Rieter. — Reibeisen mit geschnitztem Gehäuse. — Kleiner Zinnbecher. — Alphorn von seltener Form. — Zwei Schlißscheiben, dat. 1823. — Drei Teller der Fayence-Fabrik Baylon in Genf. — Kalberkübel, dat. 1804. — Sechs Bündner Lampen von Eisen. — Türe aus dem Simmental, beidseitig flach geschnitzt, dat. 1738. — Trog, flach geschnitzt. — Offizierspatronentasche. — Offizierspatronentasche der engl. Schweizerlegion. — Wirtshauschild aus Gränichen, dat. 1696. — Flacon, dunkelviolet mit weißem Email verziert, aus Brienz, dat. 1759. — Weingelte mit Einlagen, mit Deckel und langem Ausgußrohr, aus dem Simmental. — Tasse mit Untertasse von Nyon-Porzellan, mit weiblicher Silhouette. — Trinkglas mit Verzierungen von Emailfarben, dat. 1788. — Trinkglas mit Datum 1754. — Bronzener Apothekermörser 17. Jahrh. — Zwei große geschliffene Wasserflaschen 1813 und 1814. — Trinkglas mit Henkel — Zwei zinnerne Weinkannen mit Baslerzeichen, 1777.

Rittersaal Burgdorf. Zuwachs der Sammlung vom 1. Januar bis 30. Juni 1905. *Geschenke:* Seidenstickerei mit historischer Darstellung, 18. Jahrh. — Kollektion farbiger Leinenfadenknäuel der ehem. Firma Miescher & Co., für die Gewerbeausstellung in Burgdorf 1849, nebst Diplom, sowie zwei Mustersammlungen farbiger Leinenfäden aus derselben Zeit. — Zwei Faßriegel von 1805 und 1820. — Kleine Blechlaterne in Buchform. — Holzkästchen mit Bildern von M. Disteli. — Eine Anzahl Ofenkacheln, 18. Jahrh. — 12 farbige Gipsabgüsse von Gebäckmodellen aus dem Rittersaal. — 3 französische Assignaten von 50, 100, und 500 Fr. — Fläschchen in Guitarrenform, 18. Jahrh. — Verschiedene alte Urkunden und Taufzedel. — Ansicht von Lützelflüh 1813.

Depositen: Mehlsack mit Wappen Kupferschmid 1752. — Mehltrotte von 1813. — Schliffscheibe 1764. — Ellenstab 1766.

Käufe: Spiegel Louis XV. — Doppelflasche. — Langnauer Topf. — Fleischgabel 1721. — Ein Melchiterli. — Silbermünze von Amadäus VI. von Savoyen.

Neuchâtel. Musée Historique. 23 Août 1905 — 25 Novembre 1905. **Dons:** Un drapeau de contingent neuchâtelois à la bataille de Vilmergen. — Portrait du graveur neuchâtelois François Forster († 1872) par le sculpteur Exex (médaillon en terre cuite). — Henri Jules de Bourbon, duc d'Enghien, Régent de Neuchâtel de 1682 à 1694, gravé par de Larmessin en 1680. — 2 chapeaux de femme, époque de 1830. — Bonnet neuchâtelois en dentelles. — 1 plats faïence de Heimberg.

Achats: 1 coffre en bois peint, orné de ferrures extérieures, armes inconnues, date de 1622, provenant du Landeron. — 1 sac militaire neuchâtelois et 1 cartouchière, 1813. — 1 montre boîte argent ciselé, mouvement du célèbre horloger neuchâtelois Bregnet, à Paris (18^{me} siècle) — 1 portrait d'Abram Louis Girardet, graveur. — 1 vue ancienne de Neuchâtel — 1 long couteau ivoire, avec clous d'argent. — 1 couteau avec gaine (17^{me} siècle). — 1 flambeau fer forgé. — 1 étrier fer forgé. — 1 cadran solaire 18^{me} siècle. — 1 petite soupière Langnau. — 1 tasse bluets Nyon. — 1 tasse guirlandes Nyon. — 2 soucoupes avec guirlandes de bluets.

Dépôt: La Fondation Gottfried Keller a bien voulu nous remettre à titre de dépôt, le beau portrait de François Henry d'Estavayer, Seigneur de Mollondin, gouverneur de Neuchâtel de 1699 à 1707, personnage qui joua un très grand rôle dans notre pays à l'époque des compétitions pour la succession de la duchesse de Nemours, dernière souveraine de Neuchâtel, de la maison de Longueville. Ce portrait fut peint à Paris en 1705, par le célèbre peintre français Hyacinthe Rigaud, lors d'un séjour fait par le gouverneur chez la duchesse de Nemours. Il présente donc un grand intérêt historique pour Neuchâtel.

Le conservateur du Musée Historique: *Paul de Pury.*

La Chaux-de-fonds. Musée Historique et Médaillier. Nos collections historiques bien modestes encore, occupent actuellement deux salles du bâtiment du Gymnase. Les objets qui y sont réunis, portraits, estampes, meubles, ustensiles divers, armes, drapeaux, objets de vêtements et de toilette, étains, etc., se rapportent, pour la plupart, à l'histoire du pays; la collection numismatique comprend actuellement 8136 pièces. Tout ce qui concerne l'horlogerie, montres, pendules, outils, a été retiré du Musée historique pour être déposé au Musée d'horlogerie fondé il y a quelques années et logé dans le bâtiment de l'Ecole d'horlogerie.

Un comité de sept membres s'occupe de la conservation et du classement de ces collections que nous espérons pouvoir loger, dans quelques années, dans un bâtiment spécial, actuellement en projet. Notre intention est même d'y reconstituer un appartement montagnard neuchâtelois, composé d'une cuisine et d'une ou deux chambres. En prévision de cela, nous avons fait l'acquisition de chaises, d'une boiserie avec lave-mains, d'une aiguière, d'un coussin à dentelles, d'un coffret et de différents objets en étain; nous continuerons à utiliser l'allocation qui nous est faite dans ce but. Un appel au public nous a aussi valu dernièrement quelques dons; une plaque de contre-feu en fonte de fer, des catelles de poeles neuchâtelois, des plats en étain, un lot de parchemin et de vieux almanachs, ainsi que des estampes et des manuscrits divers.

L'allocation spéciale en faveur du médaillier a permis de faire les acquisitions suivantes: une série de thaler, dicken, etc., de quelques cantons suisses, une médaille en argent du Cinquantenaire de la république neuchâteloise frappée à Noiraigue, la plaquette en argent et en bronze du Centenaire de la percée du Col des Roches et la série des jetons de l'assemblée de la société suisse de numismatique à Lausanne. Comme dons, nous avons reçu des monnaies d'argent de Ménélik, de Perse et de Bulgarie, un double-tournois de Charles VII, trois médailles gravées par J. P. Droz, une médaille en bronze de la fête fédérale de chant à Coire en 1862 et une frappe en bronze doré de la médaille d'or obtenue à la dernière

exposition universelle de Paris, par la collectivité des fabricants d'horlogerie de la Chaux-de-fonds.

A. Michaud.

Museum der Stadt Solothurn. Historisch-Antiquarische Abteilung. Zuwachs vom 1. Juli bis 30. September 1905. *A. Schenkungen:* Herr Wilhelm Miller, stud. IV. Gym.: Assignat de cinq livres. Créé le 10 Brumaire l'an 2^{me} Série 8848. — Herr August Schläfli, Lehrer, Steinhof, durch Vermittlung von Lehrer Eggenschwiler, in Zuchwil: 1. 2 $\frac{1}{4}$ -Batzenstück von Bern 1764; 2. Ein Rappenstück der Helvetischen Republik von 1802. — Frau Dr. Amiet-Engel: Ein geschnitzter, bemalter Stuhl aus der Zeit Ludwig XIII., mit gepolstertem Sitz, mit mattgrünem, weiß und kupferrot gemustertem Stoff überzogen. — Herr Stadtingenieur Schlatter: 1. Eine Kupfermünze, $\frac{1}{4}$ -Batzen von 1799 der helvetischen Republik; 2. Eine Kupfermünze von Griechenland, 10 Lepta von 1882. — Herr Leo Bläsi, St. Josephs-Vorstadt: Ein Freiburger Rappenstück von 1740. — Herr Karl Vigier, Major: Zwei Haustüroberlichtgitter aus Schmiedeisen von durchbrochener Arbeit im Barockstil mit gekrönten verschlungenen Monogrammbuchstaben und Palmzweigen. — Herr Otto Frölicher in Grellingen: 1. Ein Paar Hosen von gelbem Baumwollstoff (Nanking) aus dem 1. Drittel des 19. Jahrh.; 2. Eine weiße Weste von Piqué von 1815. 3. Ein Paar schwarzseidene Strümpfe aus dem Ende des 18. oder Anfang des 19. Jahrh. — Herr Wilhelm Senn in Oberdorf (Baselland): 1. Ein kleines harthölzernes Fruchtmaß von runder, oben konischer Form mit eingraviertem Baslerwappen und der Jahrzahl 1754; 2. Ein Aargauer 2-Rappenstück von 1812; 3. Eine versilberte Billon-Münze, Urner-Schilling von 1613. — Frau Staatsschreiber Amiet-Baer, durch Vermittlung von Herrn Professor M. Gisi: 1. Ein Siegelstempel von Hans Ginther mit Wappen, XVI. Jahrh.; 2. Ein Siegelstempel von Johannes Künnig, Presbyter, mit Wappen, XVI. Jahrh.; 3. Eine Silbermünze der römischen Republik; 4. Sieben Billonmünzen aus der römischen Kaiserzeit. 5. Eine Billonmünze, Zürcher Angster mit Stadtschild, ohne Jahreszahl. 6. Ein schmiedeiserner Schild mit der Inschrift: AVS-FAL-CRVTZ-ACKER (wahrscheinlich Schlüsselschild zur Ausfalltüre im Kreuzacker).

B. Depositen. Von der hohen Regierung des Kantons Solothurn durch Vermittlung des Herrn Reg.-Rat Dr. Kiburz: 1. Ein Jeton Louis XIV. aus Messing. 2. Eine silberne Münze aus der Zeit Ludwig XIV. 3. Eine Kupfermünze (Sou) Louis XV. 4. Ein $\frac{1}{4}$ -Batzenstück von Bern von 1623. — Von Herrn G. Moser, Handelsmann in Derendingen: 1. Ein venetianisches Kelchglas aus dem XVII. Jahrh. 2. Ein geschliffenes Glas aus der Barockzeit. 3. Ein Trinkglas aus Milchglas mit bunter Bemalung und Jahrzahl 1753. — 4. Ein Trinkglas aus violetter Glas mit bunter Bemalung, Inschrift und Jahrzahl 1794. — Von der hohen Regierung des Kantons Solothurn: 1. Ein Kronleuchter mit vergoldetem Bronzestell und geschliffenem Kristallglas aus der Zeit Ludwig XIV. 2. Der Münzfund von Büsserach vom Herbst 1914, bestehend in: Zwei franz. Kronenthaler (sog. Ecus d'or) von Karl VI. (1380 bis 1422). Zwei Mainzer Goldgulden, Münzstätte Höchst, von Erzbischof Conrad III., Rheingraf von Daun (1419–1434). Ein Kölner Goldgulden, Münzstätte Bonn, von Erzbischof Friedrich III, Graf von Saarwerden (1370–1414). Zwei Kölner Goldgulden, Münzstätte Bonn, von Erzbischof Dietrich II., Graf von Mörs (1414–1463). Drei Kölner Goldgulden, Münzstätte Riel, von Erzbischof Dietrich II., Graf von Mörs (1414–1463). Zwei Trierer Goldgulden, Münzstätte Offenbach, von Erzbischof Werner von Falkenstein (1388–1418). Ein Trierer Goldgulden, Münzstätte Oberwesel, von Erzbischof Werner von Falkenstein (1388–1418). Ein Pfälzischer Goldgulden des Palzgrafen Ludwig III. des Bärtigen (1410 bis 1436), Münzstätte Bacharach. Zwei Frankfurter Goldgulden des römischen Königs Sigismund I. (1410–1437). Ein Nürnberger Goldgulden des römischen Königs Sigismund I. (1410 bis 1437).

Der Kustos: A. Glutz.

Museo storico di Lugano. 9^a lista di doni fatti al Museo d'Archeologia e Storia in Lugano. Scultore Piffaretti, Ligonetto: Una fibula di bronzo smaltata e alcune monete di bronzo provenienti dalla necropoli romana di Stabio. — Enrico Frascina, Tesserete: Una pergamena del 1409. — Contessa Negrone-Prato-Morosini, Vezia: Un opuscolo intitolato „Applausi del Magnifico Borgo di Lugano a Francesco Saverio de Zeltner.“ — Farmacista Pietro Gaggini, Lugano: Diverse carte relative alla spedizione dei Carabinieri al Campo della Moesa 1847.

— Guglielmo Vegezzi, Lugano: Un coltellaccio. — Alessandro Beha, Lugano: Ritratto a olio di Papa Urbano VII. — Carlo Guzzoni, Lugano: Una medaglia di bronzo, ricordo dei festeggiamenti per l'apertura del Sempione (1896–1905). — Francesco Bossi fu Bartolomeo, Lugano: Una medaglia d'argento ricordo dell'inaugurazione del tempio massonico in Lugano. — Can. Pietro Vegezzi, Lugano: Monete di bronzo e di argento.

Frauenfeld. *Tnurgauische historische Sammlung.* Zuwachs seit 1. Juni 1905: Bruchstück einer 1871 in der Nähe Belforts aufgefundenen Granate. — Gefüllte Patrone einer deutschen Wallbüchse, 1871 bei Straßburg gefunden. — Römische Scherben, meist Sigillaten, gef. bei Arbon. — Messingener Maßstab, 18. Jahrh. — Fußkette für Sträflinge mit harthölzernem, eirundem Gewicht. — Eirundes harthölzernes mit Eisen beschlagenes Fußgewicht. — Gerader Degen. — Eichener Küferzirkel mit gekerbten Verzierungen 1761. — Wagenspannkette, 1687. — Zwei Sicherheitsschlösser. — Zwei schwere Spazierstöcke mit Eisenspitze. — Drei Schützentaler: Schaffhausen 1865, Schwyz 1867, Lugano 1883. — Zwei große Hohlschlüssel. — Dreieckiger, hölzerner Maßstab, 1675. — $\frac{1}{4}$ -Batzen, Kanton Appenzell, 1816.



Kleinere Nachrichten aus den Kantonen.

Aargau. *Jonen.* In der Kiesgrube bei den „Chäppeliräbe“, nördlich von Jonen, dem alemannischen Begräbnisfelde (v. Nr. 1 d. Anz. 1905) ist neulich schon wieder ein menschliches Skelett abgedeckt worden. Doch sei dasselbe auseinandergefallen. Beigaben fanden sich nicht vor.

Jonen, 26. Nov. 1905.

Meier, Lehrer.

Oftringen. Beim Suchen nach Sand ist man im sogenannten Kellerhag auf alte Mauerüberreste gestoßen, welche vermutlich von einer uralten Ansiedelung stammen.

(Aargauer Tagblatt; 15. Nov. 1905.)

Basel. Ein neuer Nachweis für die Existenz des römischen Friedhofes zwischen Äschenvorstadt und St. Elisabethenstraße ist erbracht worden durch die Aufdeckung eines Grabes, das eine Urne mit Ausgußröhre enthielt.

Funde aus karolingischer Zeit sind äußerst selten; um so kostbarer sind zwei Überbleibsel des alten Münsterbaues, die vermutlich in die Zeit des Bischofs Hatto zurückgehen. Es sind zwei Kapitelle aus rotem Sandstein, beide auf allen vier Seiten mit demselben Schmuck versehen. Sie zeigen die Grundform des Würfels, der durch vier an den Ecken angebrachte Hiebe nach unten zu oktogoner Form gebracht ist, also den einfachsten Übergang vom quadratischen Abakus zum runden Säulenschaft darstellen. Beide Kapitelle sind später zu Wasserbecken mit Abflußloch umgestaltet worden; das eine, in drei Stücke zerbrochen, wurde am Steinenbachgäßlein entdeckt und gelangte in eine Privatsammlung. Dieses Stück zeigt figürliche Dekoration, die aus Brustbildern von Engeln, mit ausgebreiteten Flügeln, segnender Rechten und gemuscheltem Nimbus gebildet wird. Auswärtige Spezialkenner haben die Datierung der beiden Kapitelle bestätigt; es scheint sich jedenfalls um Überreste eines gänzlich untergegangenen Münsters, wahrscheinlich des Baues, der 917 durch die Ungarn zerstört wurde, zu handeln. Der bescheidene Maßstab, 0,475 Meter größter Durchmesser, weist darauf hin, daß es sich nicht um den Säulenschmuck des Mittelschiffs handeln kann, sondern eher um Kapitelle der Gruft oder des Altarciboriums. Die reiche Dekoration, die in einer dunkeln Krypta nicht zur Geltung gekommen wäre, dürfte am ehesten einem Altarüberbau, dem sogenannten Ciborium oder Baldachin zukommen.

Die vorigen Sommer wieder aufgefundenen Hände des Bildes der Königin Anna sind inzwischen von der Besitzerin dem Verein für das historische Museum geschenkt worden, und es sind Schritte getan, damit dieselben an dem Grabmal der Gattin Rudolfs von Habsburg im Chor des Münsters wieder angesetzt werden können.